

Netzwerk Schulentwicklung Köln 17./18.10.2019

Gabriele Weinrich, Staatl. Schulamt Offenburg

Frauke Peters, ehem. SE-Beraterin und SL'in

Schulentwicklungsberatung – ein Blick in die Praxis

Gelingensbedingungen	Stolpersteine
Sinnhaftigkeit	
Transparenz zw. SV und SE-Beratern/wer, wann, wo, „nicht was“	
ZV SE-Berater-StGr-SL und SV an einem Tisch	
	Zeit, die die Schule für die Veränderungen investieren will
	Zeit für Projektschritte
	Konferenzzeit
Kommunikationsfluss innerhalb der Schule	Kommunikation der Ziele auf den entsprechenden Schulebenen
Zielformulierung PDCA-Zyklus	
	Stand der Schule berücksichtigen
bewährte Instrumente, Methodenwissen der SE-Berater	Sind SE-Berater mit zeitgemäßen Instrumenten und know-how ausgestattet? z.B. fehlt es an Instrumenten zu „agilem Vorgehen“
Andocken an die jeweilige Schule: hinhören und gemeinsame Sprache,	
Glaubwürdigkeit, Vertrauen, respektvoller Umgang	Balance zwischen Transparenz und Vertraulichkeit
Verknüpfung von System und Einzelschule	
Moderations- und Präsentationsgeschick	
Begleitung im Tandem	Zusammenarbeit FBU und FBS ist noch relativ neu
Haltung der SL dazu: muss voll und ganz dahinter stehen	
Qualifizierung des vorhandenen Systems, „Nachschlag“	
	SE ohne Schulaufsicht als Unterstützungssystem wird nicht funktionieren (Parallelstränge)
	Nach wie vor: Ist „top- down“ per se „verdächtig“?
	Inwieweit sind die Schulen im Umgang mit Daten geübt?
	Überzeugungen der Lehrerinnen und Lehrer zu ihrer Profession sowie speziell zu SE